

Presseinformation

Orth/Donau, 25. Juni 2012

Neues Zuhause für Fledermäuse

Die Tischler-Werkstätte der Lebenshilfe Bruck an der Leitha hat auf Initiative der Gemeinde Haslau-Maria Ellend Fledermauskästen gebaut, die im Gemeindegebiet ein neues Zuhause für Fledermäuse bieten soll. Der Nationalpark Donau-Auen begrüßt das Projekt, sind doch die Quartiere für die fliegenden Säugetiere schon rar geworden und einige Fledermausarten bereits vom Aussterben bedroht.

In drei monatiger Arbeit haben die BewohnerInnen der Lebenshilfe Bruck an der Leitha 25 Fledermauskästen liebevoll hergestellt. Das erste Quartier wurde im Kindergarten Maria Ellend unter Beisein von Bürgermeisterin Elisabeth **Scherz** und Vizebürgermeisterin Birgit **Ponath** von Haslau-Maria Ellend, Carmen **Chloupek**, Lebenshilfe Bruck an der Leitha mit den „KünstlerInnen“ und Carl **Manzano**, Nationalpark-Direktor unter Beisein der Kinder angebracht.

Die weiteren Quartiere sollen im Gemeindegebiet Haslau-Maria Ellend Platz finden und so einen zusätzlichen Lebensraum für die Fledermäuse bieten.

Im Nationalpark Donau-Auen und der angrenzenden Region sind mehr als **10 Arten von Fledermäusen** nachgewiesen. Fledermäuse benötigen höhlen- und spaltenartige Quartiere. Es sind meist geräumige Baumhöhlen, Stammrisse, abplatzende Rinde an Bäumen im Wald oder Dachböden und Mauerspalten in Gebäuden. Viele Fledermausarten sind Kulturfolger geworden, wenn sie Möglichkeiten auch an Häusern in Siedlungen finden, nehmen sie diese gerne an.

Fledermäuse spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem; sie gehen in der Nacht auf Jagd, alle Arten von Insekten gehören zur Beute, so können z.B. Wasserfledermäuse pro Nacht 3.000 bis 4.000 Mücken fangen. Naturnahe Wälder mit viel Alt- und Totholz, Lichtungen, Wiesen und Tümpeln sind besonders reich an Insekten. Der Nationalpark Donau-Auen bietet diese Strukturen, hier finden sie Nahrung und auch Wohnquartiere.

Die Fledermauskästen können bei der Gemeinde Haslau-Maria Ellend erworben werden. Beigelegt ist auch eine kurze Anleitung und Information zu den Fledermäusen in der Region Nationalpark Donau-Auen.

Nun geht es darum zu beobachten, ob die Quartiere angenommen werden. Der Nationalpark freut sich über alle Rückmeldungen!

Für Presserückfragen:

Nationalpark Donau-Auen, Mag. Ursula Grabner
Tel.: 02212/ 3450-14; u.grabner@donauauen.at
www.donauauen.at, www.facebook.com/donauauen